

Das Nachrichtenportal für Brandenburg

MOZ.de

PRÖTZELER GEMEINDEVERTRETER HABEN NOCH FRAGEN ZUM
FFH-SCHUTZGEBIET BLUMENTHAL

Badestelle soll bleiben

Anett Zimmermann // 04.06.2017, 06:00 Uhr

Prötzel (MOZ) **Der Tagesordnungspunkt Informationen zum FFH-Gebiet "Blumenthal" warf am Mittwoch in der Gemeindevertreterversammlung von Prötzel mehr Fragen auf als erwartet. Gefordert wurde unter anderem, dass bisherige Nutzungen wie Baden und Angeln auch künftig möglich sind.**

Zum gemeldeten FFH-Gebiet "Blumenthal" habe es am 2. Mai eine Anlaufberatung der FFH-Managementplanung gegeben, berichtete Helge Suhr, Leiter des Bau- und Ordnungsamtes des Amtes Barnim-Oderbruch, am Mittwochabend den Gemeindevertretern in Prötzel. Federführend sei der Naturschutzfonds Brandenburg, mit der Erarbeitung der Management-Planung das Unternehmen "Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH" beauftragt worden.

An der Anlaufberatung hätten, so Helge Suhr weiter, auch Vertreter des Landkreises Märkisch-Oderland sowie Vertreter der privaten und landeseigenen Forstverwaltungen teilgenommen. Das FFH-Gebiet habe ausschließlich forstliche Flächen zum Ziel. Zu schützen und zu entwickeln seien verschiedene Wald-, Moor- und Wiesenbiotope.

Der Wohnplatz Blumenthal, öffentliche Straßen und Wege sowie gemeindeeigene Grundstücke seien nicht Bestandteil des FFH-Gebiets. Die am Ufer des Blumenthalsees gelegene Badestelle werde erfasst und bewertet. Nutzungseinschränkungen seien laut Helge Suhr insgesamt nicht zu erwarten.

Olaf Kaupat erinnerte dann jedoch daran, dass es mit dem Großen Pichensee und dem Faulen See einmal drei Seen gegeben habe, die vor allem von den Einheimischen genutzt worden seien. So forderte er, dass die Badestelle am Blumenthalsee erhalten werden müsse, zumal es an anderen Seen in der Gemeinde schon länger Probleme mit der Zugänglichkeit gebe. Deshalb müsse geklärt werden, wie der Faule See gesichert nutzbar sei, erklärte Olaf Kaupat und verwies auf die öffentliche Nutzung und Zuwegung und auch das Angeln. So gelten für diesen limitiert 50 Angelkarten, gebe es dort mehrere Stege und wollen die Angler auch mit ihren Booten raus.

Den vorliegenden und zum Beispiel auch im Internet einsehbaren Karten ist jedoch zu

entnehmen, dass der Faule See nicht im FFH-Gebiet liegt und dieses nördlich an den Blumenthalsee grenzt. In den Unterlagen der Gemeindevertreter befand sich zudem das Faltblatt zum FFH-Gebiet Blumenthal mit den zuständigen Ansprechpartnern. Demnach läuft die durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums geförderte Managementplanung bis 2018.

Amtsleiter Karsten Birkholz verwies darauf, dass es in anderen FFH-Gebieten ebenfalls Befürchtungen gegeben habe. "Dort sind bisherige Nutzungen insbesondere der Angler aber nicht beschränkt worden", sagte er und warb um Teilnahme in der regionalen Arbeitsgruppe.

EIN KURZER ÜBERBLICK:

- Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben 1992 einstimmig beschlossen, ein Schutzgebietsnetz (Natura 2000) aufzubauen. Es soll dem Erhalt wildlebender Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume dienen. Dafür gelten verschiedene Richtlinien und wurden in den einzelnen Ländern Schutzgebiete festgelegt. Die Abkürzung FFH steht für Fauna-Flora-Habitat.
- Im Land Brandenburg sind insgesamt 607 FFH-Gebiete gemeldet. Dazu gehört auch das FFH-Gebiet Blumenthal.
- Das FFH-Gebiet Blumenthal liegt etwa zehn Kilometer nördlich von Strausberg und ist zirka 136 Hektar groß. Es ist durch eiszeitliche Rinnen geprägt. In einer dieser Rinnen liegt der heute sechs bis acht Meter tiefe Große Pichensee. Zu den geschützten Lebensraumtypen in der abwechslungsreichen Landschaft gehören Eichen-Hainbuchenwälder.
- Mehr Informationen sind unter anderem im Internet unter www.mlul.brandenburg.de/info/natura2000 und www.natura2000-brandenburg.de zu finden.